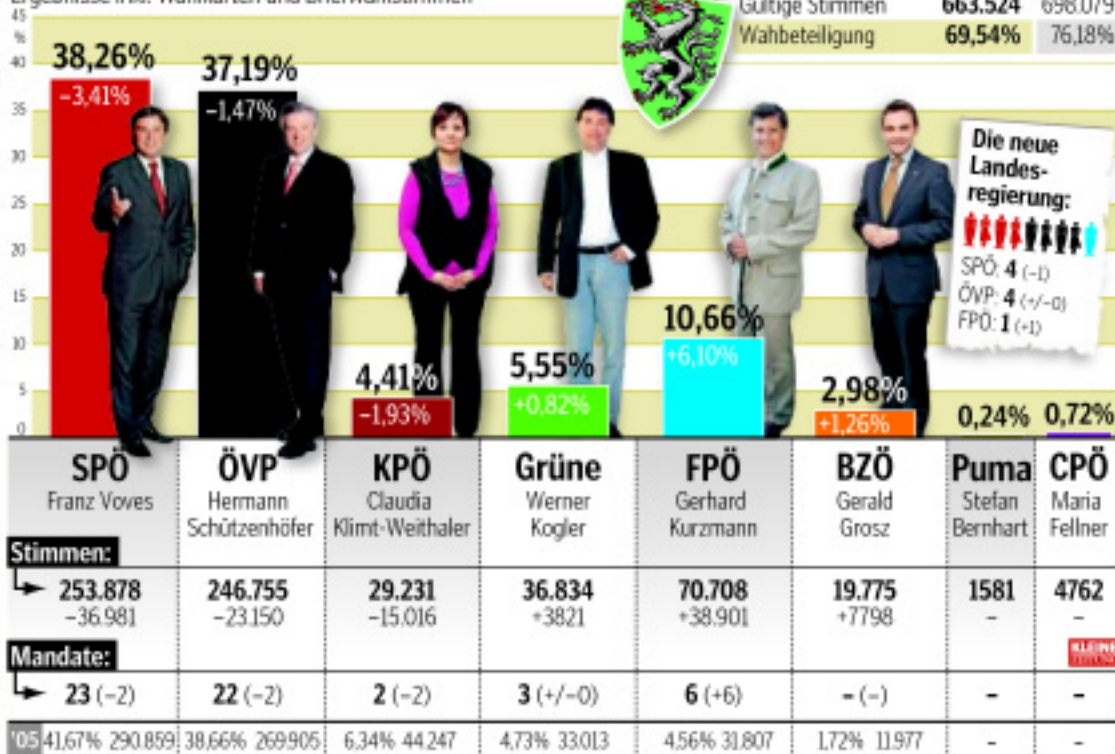


STEIRISCHE LANDTAGSWAHL 2010 – ENDGÜLTIGES ERGEBNIS

Veränderungen gegenüber 2005 –
Ergebnisse inkl. Wahlkarten und Briefwahlstimmen

Landtagswahl 2010	2005
Wahlberechtigte	966.900 / 929.795
Gültige Stimmen	663.524 / 698.079
Wahlbeteiligung	69,54% / 76,18%



Fotos: SCHERAU (2), LANGWIRTH (2), PHELIP (1), HOFFMANN (1), KANZKI (2) | Quelle: LANDESWAHLBEHÖRDE STEIERMARK

Grüne siegten bei den Briefwählern

Endgültiges Wahlergebnis: SPÖ-Vorsprung kleiner.

GRAZ. Mit der Auszählung der Briefwahlstimmen wurde das Ergebnis der Landtagswahl vervollständigt. Die Wahlbeteiligung betrug insgesamt 69,54 Prozent. Die grundlegenden Ergebnisse vom Wahlsonntag bleiben erwartungsgemäß unverändert. Mit 38,26 Prozent für die SPÖ (38,43 am Wahlsonntag) und 37,19 (37,14) Prozent für die ÖVP schrumpfte der Abstand allerdings von 1,29 auf 1,07 Prozent. Relative Sieger waren erneut die Grünen, deren Anteil sich von 5,25 auf 5,55 Prozent erhöhte. Jener der FPÖ ging geringfügig von 10,83 auf 10,66 Prozent zurück. Bei KPÖ, BZÖ, CPÖ und der nur in der Obersteiermark angetretenen Liste Puma gab es praktisch keine Veränderungen.

proben den Neubeginn

„Angesichts der großen Verantwortung wollen wir einen Schlusstrich ziehen unter die letzten Jahre.“

Franz Voves (SP)

nannte Vorbedingungen in die Verhandlungen. Die Problemfelder liegen offen auf dem Tisch: **Das Budget:** Das Land steht finanziell unter Druck, 800 Millionen Euro gehen ab für das nächste Budget. Mögliche Einsparungsvorschläge hat jede Abteilung erarbeitet, diese gilt es nun, politisch auf ihre Folgen abzuschätzen. Alle Bereiche werden bluten und beide Großparteien werden dafür die Verantwortung übernehmen müssen.

Energiewende: Die Umstellung auf alternative Energien und die Schaffung von Jobs im Bereich der Öko-Technologie sind unverzichtbare Überlebensstrategie, auch ohne Grüne in der Regierung. In Zusammenhang damit steht die Notwendigkeit eines tiefgreifenden wirtschaftlichen Strukturwandels, der die Steiermark wettbewerbsfähig hält.

Integration: Überlebensmittel in eigener Sache ist eine taugliche Integrationspolitik: Nur wenn Probleme glaubhaft angegangen werden, können die Großpartei-

„Wir sind den Wählern verpflichtet. Der Streit muss ein Ende haben. Wir sind gewählt, um zu arbeiten.“

Hermann Schützenhöfer (VP)

en den Freiheitlichen den Wind aus den Segeln nehmen. **Spitäler, Soziales und Pflege:** Das Geld geht aus, Reformen sind zum einen Teil Bundeskompetenz, zum anderen Teil hat sich die Politik aus parteitaktischen Gründen oft selbst gelähmt. Die Zuständigkeit für mobile Dienste und Pflege gehört in eine Hand. **Bildung und Kultur:** Die Verwaltung des Mangels erschwert das Setzen neuer Akzente. Die Kunst wird auch darin liegen, Neues zu ermöglichen, indem Mauern in den Köpfen abgebaut werden. **Leitartikel Seite 8**

„ung der FPÖ“ verabschiedet werden, so Voves, und auch auf Grüne und Kommunisten soll zugegangen werden.

„Wir sind sehr gewillt, zu einer völlig neuen Form der Zusammenarbeit zu kommen“, formulierte der Landeshauptmann und auch Schützenhöfer ist „zuversichtlich, dass wir jenes Vertrauen zueinander finden, das uns zu einer soliden Arbeitsgrundlage kommen lässt“. Es werde ein steiniger Weg, aber der Streit müsse ein Ende haben: „Wir sind den Wählern verpflichtet.“

Alle Seiten gehen ohne soge-

SELBSTHILFETAG



Voneinander lernen!

Am 09. Oktober präsentiert sich beim steirischen Selbsthilfetag am Grazer Hauptplatz ab 09.00 Uhr eine Vielzahl an SH-Gruppen, welche deutlich machen, dass Selbsthilfe bei fast jedem Problem oder jeder Krankheit eine wichtige Stütze sein kann.

Infos unter: 0316 / 68 13 25
www.selbsthilfesteiermark.at

Mit Unterstützung von:

